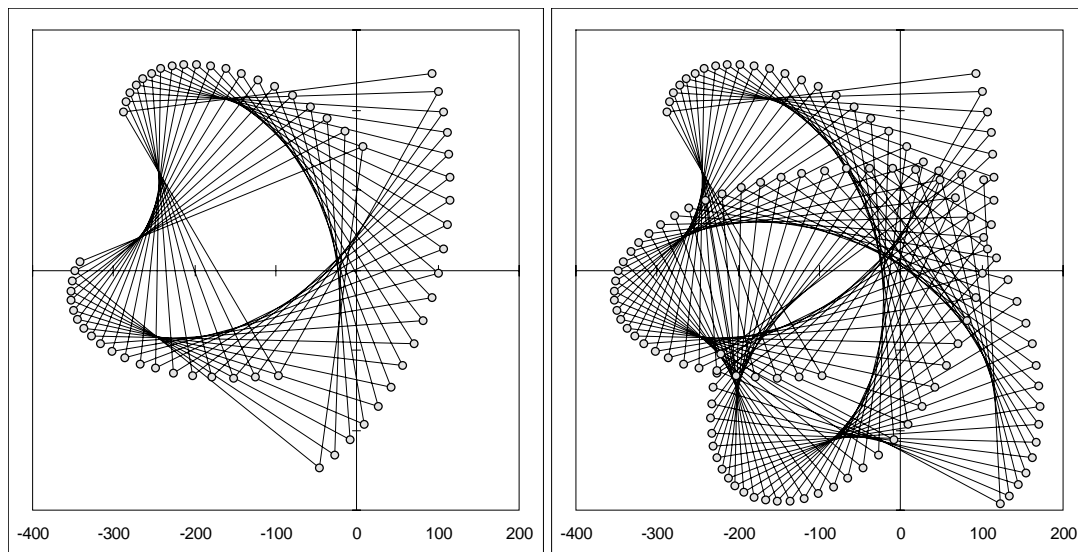


## Bild 6 Venus Mars Neptun

Mars aus Venus-zentrierter Sicht bei Venus/Neptun-Konjunktionen, Start 17.03.2000, 550 mal, Zeitraum 356,86 Jahre. In heliozentrischer Sichtweise ergibt sich ebenfalls eine nach der Zahl Sieben geordnete Sternfigur.

Die Zahl Sieben scheint in der Anordnung der Wandelsterne nicht die entscheidende Rolle zu spielen. Trotzdem taucht sie einige Male auf, immer in Verbindung mit der Venus, der Himmelskönigin Ishtar, wie die Babylonier sie nannten.

Die schönste siebenzählig geordnete Figurenbildung ist zweifelsohne diejenige des *Bildes 5*. Sie entsteht aus einer zunächst nach der Zahl Drei strukturierten Bewegungsabfolge.



links: 60 mal, Zeitraum 38,93 Jahre; rechts: 120 mal. Die Punkte zeigen die Positionen, die Linien die Verbindungen zwischen aufeinander folgenden Stellungen. Aufgetragen in der Ebene der Ekliptik, bezogen auf das Äquinoktium 1.01.2000. Maßstab in Millionen km

Die Konjunktionsperioden betragen:

Venus/Mars:	333,9215 Tage
Venus/Neptun:	225,5429 Tage
Mars/Neptun:	694,9123 Tage

Mathematisch resultiert die Figurenbildung aus der folgenden Übereinstimmung der Konjunktionsperioden der drei beteiligten Planeten:

37 Mars/Neptun-  $\cong$  77 Venus/Mars-  $\cong$  114 Venus/Neptun-Konjunktionen in 70,394 Jahren (ganz exakt lautet das Verhältnis 37,0003-77-113,9994). Entscheidend ist dabei jedoch nicht die 37 oder 77, sondern daß dieser Ausgleichszeitraum sehr genau  $3/7$  Neptun-,  $37 \frac{3}{7}$  Mars- und  $114 \frac{3}{7}$  Venusumläufen entspricht. Alle drei Wandelsterne legen also zwischen aufeinander folgenden dreifachen Konjunktionen  $x$  plus drei Siebentel ihrer Bahn zurück.

Diese Art von Beziehung wird in der *Signatur der Sphären* als gegliederte Resonanz bezeichnet. Sofern eine solche gegliederte Resonanz zwischen drei Planeten vorliegt, ordnen sich ihre langfristigen, über die Konjunktionsperiode von jeweils zwei der beteiligten Planeten in Beziehung gesetzten Bewegungsverhältnisse nach einer bestimmten Zahl, in diesem Fall der Sieben. Trägt man also die in *Bild 6* dargestellten Positionen (Mars aus Venussicht) bei Mars/Neptun-Konjunktionen auf (statt Venus/Neptun-) ergibt sich ebenfalls eine siebenzählig angeordnete Figurenbildung, wenn auch in einer anderen Formgestalt.